

Augustinus Aktuell

im Gemeindebrief



Auferstehung?!
Gemeindeversammlung
Kinderfasching
Hausbauprojekt Father John
Vater unser
Verabschiedung Jens Jörgensmann

Impressum

Kirchengemeinde St. Augustinus

Redaktion: Stephanie Hildbrand & Markus Pfeiffer

Layout: Stefanie Häffner

Verantwortlich: Kirchengemeinderat

St. Augustinus, Pfarrer Markus Pfeiffer

März 2018, Ausgabe 9

Jeder Verfasser verantwortet seinen Artikel selbst.

Nächster Redaktionsschluss 15.10.2018

Liebe Gemeinde,

neulich sagte ein Erstkommunion-kind zu mir: „Sie haben mich, als ich noch ganz klein war, getauft!“ Ich rechnete nach: tatsächlich: ich bin jetzt schon 10 Jahre in St. Augustinus und die ersten Kinder, die ich getauft habe, kommen schon zur Erstkommunion! Wie die Zeit vergeht. Ein Spruch meiner Oma kommt mir in den Sinn: „Ja, ja an den Kindern sieht man, wie man selber älter wird!“ Damals fand ich es ein bisschen übertrieben, heute denke ich: sie hatte recht! Die Zeit vergeht. Wir verändern uns. Das gehört natürlich zum Leben. Alles was lebt, verändert sich, wächst, reift ... Wo soll das nur hinführen? Mit unserer Geburt beginnt die Lebensreise durch die Jahre und Jahrzehnte. Wir verändern uns vom Kind zum Jugendlichen, zum Erwachsenen, zum reifen Menschen mit weißen Haaren und viel Erfahrung – und Altersgebrechen ... Letztendlich kommt es nicht auf die Länge der Reise an, sondern was wir selber aus dieser Reise machen, was wir sehen, aus welcher Perspektive wir es sehen, wem wir begegnen, wie wir uns auf der Reise in die Geschichte einbringen. Das muss gar nicht spektakulär

sein. Und dann kommt es darauf an, dass wir das Ziel erreichen. Tja, und was soll nun das Ziel sein? Es soll unser persönliches Lebensziel, unsere persönliche Lebensgeschichte sein. Wenn unser Leben zu Ende geht, ist es eigentlich nicht zu Ende, sondern am Ziel. Bei dem, der alles Leben schenkt, ist dann unser Leben mit der ganzen Lebensgeschichte, sind wir, nur ohne den Körper. „Wir sind getauft auf Christi Tod und auferweckt mit ihm zu Gott“ singen wir im Osterlied (GL 329). Das feiern wir an Ostern und eigentlich an jedem neuen Tag, an dem wir „aufstehen“: Ich wünsche Ihnen und uns gute Kartage und frohe und reich gesegnete Ostertage.

*Ihr
Markus Pfeiffer,
Pfarrer*



Auferstehung!?



Thematische Predigt und Frühschoppen mit Pfr. Dr. Franz Brendle

„Am dritten Tage auferstanden von den Toten...“ Wie können wir diese zentrale Aussage unseres Glaubensbekenntnisses heute verstehen? Wie deuten wir die biblischen Berichte vom leeren Grab und vom Auferstandenen und damit vom grundlegenden Geheimnis unseres Glaubens: von Tod und Auferstehung? Paulus sagt: „Ist aber Christus nicht auferweckt worden, ... ist euer Glaube sinnlos!“ (1 Kor 15,14).

Um eine Auseinandersetzung mit diesen Fragen ging es im dritten thematischen Gottesdienst am Sonntag, 4. März 2018, zu dem wieder der Gesprächskreis „Glaube und Spiri-

tualität“ eingeladen hatte. Wie schon im letzten Jahr feierte Pfr. Dr. Franz Brendle, Stuttgart, mit uns diesen Gottesdienst und führte in seiner Predigt zum Thema hin. Anschließend vertiefte er seine Gedanken in einem Impulsreferat im Gemeindesaal und bot danach die Möglichkeit zur Diskussion. Hier einige seiner wichtigsten Gedanken:

Hauptproblem für uns ist, dass keine der biblischen Aussagen vom leeren Grab und von Jesu Auferstehung beweisbar ist im Sinne moderner Geschichtsschreibung. Ist die provozierende Botschaft also nur die Übernahme eines alten Mythos (z.B. aus Ägypten)? Die biblischen Texte sind in all ihren Widersprüchlichkeiten keine konkrete Schilde-

nung der Auferstehung, sondern sie beschreiben auf unterschiedliche Weise eine sicher gewaltige Erfahrung der frühen Christen, die zeigen ein Geschehen, das die Jünger „Auferweckung Jesu“ nennen. Die göttliche Botschaft des Engels am Grab heißt: Der „Auferweckte“ ist nicht im Grab. Das heißt, er ist nicht identisch mit dem Gekreuzigten, der dort im Grab liegt. Die frühen Christen in Jerusalem erzählten diese bildhaften Geschichten (orientalisch!) von der Auferstehung bei ihrer kultischen Feier zur Erinnerung an Jesus. Die Auferstehung bleibt also letztlich nicht beweisbar, sondern eine Frage des Glaubens! Sie reicht in Dimensio-

nen, die wir Menschen nicht mehr denken können. Der Glaube an die Auferstehung kann für uns Hilfe sein, wenn wir in unserem Leben am Grab eines geliebten Menschen stehen: „Er ist nicht mehr da, aber er lebt in unserem Herzen.“ Wenn wir als Erwachsene lernen, dass die biblischen Erzählungen voller Symbole sind und eine Bildersprache benutzen, kann unser Auferstehungsglaube somit hilfreich sein, wenn es gilt, unser eigenes Leben zu bestehen. Allerdings denke ich, dass auch ein kindlicher oder kindlich gebliebener Glaube Lebenshilfe sein kann.

Lisa Kalisch



Pfarrer Dr. Franz Brendle



von li. Dr. Kurt Elser, Pfarrer Markus Pfeiffer,
Pfarrer Dr. Franz Brendle

Gemeindeversammlung

18.02.2018

Bei der Gemeindeversammlung ging es um die Arbeit des Kirchengemeinderates und die Überlegungen zur Bildung einer Seelsorgeeinheit aller acht Kirchengemeinden in Heilbronn. Nach einer kurzen Präsentation des Zweiten Vorsitzenden und der Leiter der verschiedenen Ausschüsse des Kirchengemeinderates, konnten sich die etwa 50 interessierten Gemeindemitglieder an Stelltafeln näher informieren und mit den Mitgliedern des Kirchengemeinderates ins Gespräch kommen.

Zu den Inhalten hier nur wenige Stichworte:

- Bei dem diözesanweiten Prozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ gibt es drei Phasen. In der ersten Phase ging es um Orientierung und Glaubensvertiefung. Durch zahlreiche Angebote (u.a. Glaubensgesprächskreis, thematische Gottesdienste mit anschließendem Austausch im Gemeindesaal, Impulsen für die Fastenzeit) wollten und wollen wir Anregungen zur Vertiefung des eigenen Glaubens



Die Ausschüsse stellen sich vor.

und des Gebets geben. Wir wollen die Gemeindemitglieder ermutigen, über ihren Glauben, ihre Erfahrungen mit Gott, ihre Fragen und Zweifel und über ihre Sehnsucht zu sprechen.

Nun beginnt die zweite Phase der pastoralen Profilierung. Wir wollen Gesprächskreise (oder andere Formen) zum Austausch von Lebens- und Glaubenserfahrungen anregen und fördern. Wie dies gelingen kann, und welche Unterstützung für die Gemeindemitglieder, die eine neue Gruppe ins Leben rufen wollen, erforderlich ist, dazu wird

der Kirchengemeinderat an einem Wochenende im April vertieft beraten. Vielfältige Formen sind denkbar: von Glaubensgesprächskreisen, Hauskreisen, Taizé-Gebet, offenen Treffs im Augustinus-Café bis hin zu „Kleinen Christlichen Gemeinschaften“. Ein zweites Vorhaben ist es, eine Vielfalt an Gottesdienstformen jenseits der Eucharistiefeier zu entwickeln, in denen unterschiedliche Lebenssituationen und Lebensstile besondere Berücksichtigung finden. Dazu wollen wir Gemeindemitglieder befähigen, liturgische Feiern zu gestalten und zu leiten.



- Im letzten Jahr hat der Kirchengemeinderat ein Schutzkonzept zum Kindeswohl erarbeitet und ein Präventionsteam ernannt, das nach einer Schulung im April seine Arbeit aufnehmen wird.
- Der Kirchengemeinderat setzt sich dafür ein, auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens gemeinsam ökumenisch zu handeln, wo die Voraussetzungen dafür gegeben sind und nicht Gründe des Glaubens oder größere Zweckmäßigkeit dem entgegenstehen. Eine ökumenische Kirchengemeinderatssitzung mit der evangelischen Nikolai-Gemeinde wird am 13.03.18 stattfinden.
- Der Kirchengemeinderat hat sich am Memorandum der Initiative pro concilio für neue Zugänge zum kirchlichen Amt beteiligt und sich diesbezüglich mit einem Brief an Bischof Gebhard Fürst gewandt.
- City-Pasoral und die Arbeit mit drogenabhängigen Menschen, die Fortführung der Seniorennachmittage und die Unterstützung der Jugendarbeit waren weitere Themen. In einem zweiten Teil der Gemeindeversammlung ging es um die Überlegungen, die Zusammenarbeit der acht Kirchengemeinden in Heilbronn zu intensivieren und eine Seelsorgeeinheit in ganz Heilbronn

zu bilden. Die acht Kirchengemeinden sind bereits zu einer Gesamtkirchengemeinde Heilbronn verbunden und die Eigenständigkeit der Kirchengemeinden bleibt erhalten. Im Wesentlichen geht es um eine Kooperation bei seelsorglichen Aufgaben und pastoralen Projekten sowie eine Koordination der Aufgaben der hauptamtlichen Mitarbeiter. Auf der Suche nach Antworten für die vielen Fragen, die sich uns stellen, haben wir als Referenten Matthias Vetter eingeladen. Er ist Kirchengemeinderat in Esslingen und berichtete von den nun über 7 Jahren Erfahrung mit der Seelsorgeeinheit Esslingen. Er sieht in der Zusammenarbeit auf Stadtebene große Vorteile, weil manche Angebote erst so möglich werden. Viele Gemeindeglieder hätten gar nicht gemerkt, dass die Kirchengemeinden nun eine Seelsorgeeinheit seien. Veränderungen hätte es beim Gottesdienstplan gegeben, da drei Pfarrer neun Gottesdienstorte zu versorgen hätten. Entscheidend sei, was die einzelnen Akteure aus der Zusammenarbeit machen. Herr Vetter hat uns Mut gemacht, auf dem Weg zur Bildung einer Seelsorgeeinheit weiter zu gehen und die Herausforderungen aktiv anzunehmen. Wie

geht es in Heilbronn weiter? Es gibt bereits zahlreiche organisatorische und inhaltliche Projekte zur Vertiefung der Zusammenarbeit. Im März wird in der Sitzung des Gesamtkirchengemeinderates Heilbronn über die Bildung eines Pastoralrats auf Stadtebene beraten. Die hauptamtlichen Mitarbeiter aller Kirchengemeinden haben bereits in mehreren Sitzungen über die Strukturierung einer Zusammenarbeit beraten. Nach Klärung der noch offenen Fragen wird ein Kooperationsvertrag erarbeitet, über den dann die einzelnen Kirchengemeinden abstimmen werden. In ihren Beiträgen betonten mehrere Gemeindemitglieder, dass wir alle die Vorteile sehen und nutzen sollten und dass wir mit Zuver-

sicht und Gottvertrauen den eingeschlagenen Weg weiterverfolgen sollen.

*Bernhard Ehlert,
Zweiter Vorsitzender des
Kirchengemeinderates*



Herr Keller berichtet aus der Seelsorgeeinheit Esslingen



Lebendige Gespräche an den Infowänden, mit Bernhard Ehlert (re.)

Kinderfasching



Stephanie Hildbrand mit
Sohn Maximilian und
Pfarrer Markus Pfeiffer



Hans Hambücher & Monika Böhm an der Kasse

Narri Narro schallte wieder der Ruf von der Bühne im großen Gemeindesaal und so startete der Kinderfasching wie jedes Jahr pünktlich um 14.37 Uhr. Pfarrer Markus Pfeiffer begrüßte die große Kinder- und Elternschar und dann durfte gefeiert werden.

In diesem Jahr hatte sich die KJG dazu entschlossen, einen eigenen Fasching am Tag zuvor für die Kinder ab der 3. Klasse zu veranstalten. So konzentrierten wir uns an diesem Faschinstag vor allem auf die kleineren und ganz kleinen Kinder. Jeanette Klink und Thomas Hildbrand begeisterten mit Polonaisen und Tänzen. Ein volkstümlicher Reigen mit Akkordeonbegleitung (ge-

spielt von Claus Hutschenreuther) für die ganz Kleinen und nicht zuletzt die Mohrenkopfschleuder sorgten für viel Freude und rote Kinderwangen.

Kulinarisch waren alle mit Waffeln, Würstchen oder Brezeln sehr gut versorgt. Hier ein großer Dank an Barbara Bereczki und an unsere unermüdliche Waffelbäckerin Agnes Zeiser.

Herzlichen Dank auch an all die anderen Helfer.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, auf all die Prinzessinnen, Piraten, Tiere und Clowns.

Narri Narro bis 2019!

Stephanie Hildbrand



KJG Fasching

Helllaauuu Helllaaaaauuu

Endlich war es wieder soweit und der jährliche Kinderfasching der KjG fand in aller Pracht statt. Schon Donnerstag Abend begann das bunte Dekorieren. 100 Luftballons und etliche Luftschlangen sowie Konfetti schmückten unsere Räume. Doch was bringt das alles ohne die passende Faschingsgesellschaft?! Am 09.02.18 um 17 Uhr öffneten sich unsere Türen für Prinzessinnen, Hasen, Bären, Feuerwehrmänner, Legofiguren, Zombies... Rund 50 Kinder und 11 Betreuer starteten eine riesen Fete; unser DJ Banana mischte das Pfarramt richtig auf, sodass jeder seinen Tanzbein schwingen musste. Mit zahlreichen Minispielen kam jeder auf seine Kosten. Spiel

und Spaß standen an diesem Nachmittag im Vordergrund. Jedes Kind hatte die Möglichkeit, außerhalb der Gruppenaktivitäten an kleineren Minispielen teilzunehmen. Doch neben den ganzen Spielen dürfen die vielen Süßigkeiten nicht fehlen. Stolze 7 Kilo Bonbons, 2 Kilo Popcorn und 400 Päckchen Ahoi Brause sorgten nebenbei für gute Laune. Richtige Stärkung gab es schließlich von unserem Küchen-Team, welches uns mit 100 ten Pizzabrötchen versorgte. Mit vollem Magen und einem breiten Grinsen im Gesicht verließen nicht nur die Kinder unseren Fasching, sondern auch die Betreuer. Jetzt heißt es nur noch abwarten...der nächste Fasching kommt bestimmt.

Larissa Krech







Tauferinnerungsgottesdienst

Die Idee zu einem Tauferinnerungsgottesdienst entstand in der Gruppe der Taufkatecheten in Sankt Augustinus. Die Vorbereitung auf die Taufe in zwei Abendterminen durch Ehrenamtliche findet seit 2009 in der Gemeinde statt. Dabei verbanden sich eigenes Bedürfnis der Katecheten mit Wünschen der Eltern, sich in Gottesdiensten für die Kleinsten wiederzutreffen. So kam es im September 2013 zur ersten „Kirche für Kinder“, einem Krabbelgottesdienst vor allem für 0-3 Jährige. Im Januar 2014 folgte dann der erste Tauferinnerungsgottesdienst, zu dem offiziell alle Täuflinge (meist Kleinkinder) des vergangenen Jahres mit ihren Eltern und Geschwistern zu einem Wiedersehen eingeladen wurden. Beide Gottesdienste finden je einmal pro Jahr statt (Ende Januar und am letzten Sonntag der

Sommerferien). Sie sind bewusst kurz gehalten, es werden einfache Lieder gesungen und natürlich dürfen Emma Eichhörnchen und Pierre Pinguin (Handpuppen, die den Kindern immer eine Geschichte erzählen) nicht fehlen. Die Besonderheit im Tauferinnerungsgottesdienst: Alle (Kinder) bringen ihre Taufkerzen mit, die - angezündet - auf dem Altar ein großes Lichtermeer bilden. Am Ende erhalten alle Familien einen Segen durch den Pfarrer.

Kathrin Dusserre

Father John

Father John sammelt Spenden für den Bau eines Pfarrhauses in seiner Gemeinde in Uganda.



Liebe Gemeinde von St. Augustinus in Heilbronn,
es freut mich sehr, Euch zu informieren: vergangenen August durfte ich wieder bei Euch sein zur Urlaubsvertretung von Pfr. Markus Pfeiffer. Bereits in dieser Zeit hatten Bauleute das Fundament für ein Pfarrhaus gefertigt. Der Bau ging zügig voran: Anfang September war ich zurück in Uganda, meiner Gemeinde. Bereits im November war die „Holzwerkeltappe“ des Dachstuhls abgeschlossen, am 29.11. begann die „Wellblechphase“, noch vor Weihnachten war das Dach ganz eingedeckt. Mei-

ne Gemeinde veranstaltete einen Bazar für den Neubau des Pfarrhauses; jetzt bereiten wir einen weiteren vor zum Patrozinium 19. März, aber wir schaffen es nicht alleine, vor allem weil für 2018 der gesamte Innenausbau + Möblierung ansteht (in Höhe des Rohbaus von 18000€). Wir danken Euch vielmals für alle Hilfe. Ich wünsche Euch Gottes schützende Hand. Gott gab uns durch seinen Sohn Hoffnung und Vertrauen in das Leben.

*Gesegnete Ostern,
Euer*

Fr. John Mayiga Kiwanuka

Im Januar 2018 besuchte Pfarrvikar Jude Thaddeus in seinem Urlaub in Uganda Father John in der Nachbar Diözese. Pfarrer John zeigt ihm stolz den Fortschritt beim Bau des Pfarrhauses.



Weihnachts-Paketaktion der Gemeinde-Caritas

„Unser Nächster ist jeder Mensch,
besonders der, der unsere Hilfe braucht.“

Martin Luther



Viele fleisige Hände helfen, bis die Pakete fertig verschnürt sind.

Jedes Jahr in der Adventszeit organisieren die ehrenamtlichen Mitglieder der Gemeinde-Caritas an die hundert Lebensmittelpakete, um bedürftigen Menschen zu Weihnachten eine Freude zu machen. Dieses Jahr wurde diese Aktion zum 55. Mal durchgeführt. Bei der Ausgabe der hübsch verzierten Pakete wird auch Wert auf ein persönliches Gespräch gelegt. Die Empfänger der Pakete werden ohne Berücksichtigung von Religion und Nationalität ausgewählt. Der Einkauf der Lebensmittel wird durch Spenden der Dieter-Schwarz-Stiftung, der Kreissparkasse Heilbronn und privaten Spenden finanziert.

Bedürftige Kinder erhalten bis zum 18. Lebensjahr kleine Geldbeträge für Weihnachtsgeschenke aus der Nachlassstiftung „Rossteuscher“.

Sehr berührt hat uns eine liebe Frau

aus der Gemeinde, die uns in den letzten Jahren kleine, liebevoll verpackte Schalen mit selbstgebackenem Weihnachtsgebäck brachte, die wir mit unseren Paketen ausgeben durften. Die Freude der Empfänger war groß.

Gisela Mühlischlegel



Lebensmittelpakete und selbst gebackene Plätzchen werden verschenkt.

Glaubensbekenntnis

Credo – ich glaube an Gott den dreieinigen und dreifaltigen

Gesprächsabende Herbst 2017

Unser sonntäglich gesprochenes Glaubensbekenntnis als Bestandteil der Liturgie hat seinen Ursprung in der Taufe. Dreifach lautet die Frage „glaubst du?“ und auch „widersprichst du?“. In der Zusage „ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ ereignet sich die Eingliederung in die Gemeinschaft mit Christus und der Gemeinde. Unser Credo ist mehr als eine in Jahrhunderten entstandene Formelsammlung biblischen Wissens, mehr als ein Kurzkatechismus. Es ist mein Bekenntnis des Vertrauens in die Person, die meinem Leben Halt und Perspektive schenkt in den Fragen: woher und wohin, warum und wozu bin ich auf Erden? Woran kann ich mich halten?

Gott der Allmächtige, Schöpfer und Vater

Der Glaube an den Schöpfer ist keine naturwissenschaftliche Erklärung dafür, warum es überhaupt

eine Welt gibt, für Entstehen und Vergehen, für Unglück, Leid und Freude. Auch die Naturwissenschaft hat darauf keine haltgebende Antwort. Erklärungen durch ein Handeln rivalisierender Gottheiten unterschiedlicher Zuständigkeiten, die durch Spenden oder Opfer zu gewinnen sind, war und ist nicht tragfähig. Es war ein weiter Weg hin zu der Lebenserfahrung, dass der Schöpfer um das abhängige Leben der Menschen weiß, aber dass er „da ist“, väterlich fürsorgend und begleitend – Urheber und Vater.

Ich glaube an Jesus Christus, wahrer Gott, wahrer Mensch, Heiland

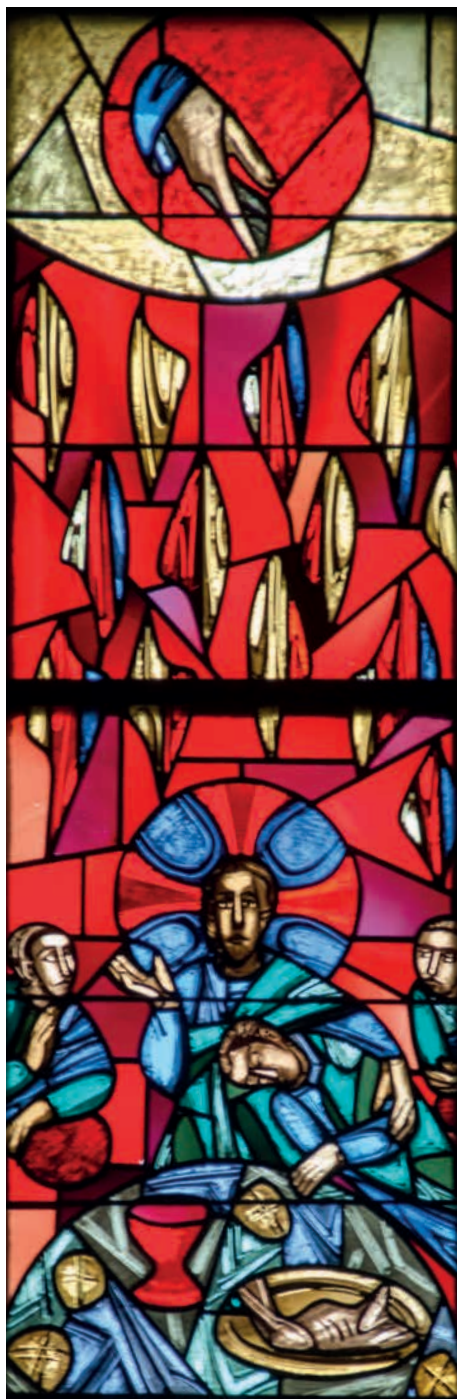
Wir Menschen haben kreative, geistvolle Fähigkeiten, Natur und menschliches Miteinander zu gestalten. Wir besitzen Freiheit und Verantwortung, sowohl gutes Neues zu schaffen, aber auch trennendes Unheil. Der Wunsch „mächtig sein wollen wie Gott“ ist die Schilderung der Ursünde im Paradies. In völliger Freiheit und Gemeinschaft mit dem Vater ist Jesus „gehorsam bis zum Tod am Kreuz“. Für ihn gibt es keine Trennung – darin wird er zum „Heiland“.

**Ich glaube an den Heiligen Geist,
Lebensspender und Geist der
Einheit**

„Geistvoll“ bedeutet uns, wenn jemand vor Lebendigkeit sprüht, Neues bringt und Andere anregt. Ein „geistreicher“ Mensch ist ein Geschenk für andere. Er hat Gaben, die er anderen weiter gibt. Dies stärkt Gemeinschaft und Einheit.

Dr. Philipp Schwarz

Dreifaltigkeit im Chorfenster
von St. Augustinus (von Prof. Dr.
Wilhelm Geyer, 1956, Aus-
schnitt): Oben die Schöpferhand
des Vaters, die Heilig-Geist-Feu-
er-Zungen (vgl. Apg. 2) und
der Sohn Jesus Christus, beim
Abendmahl mit den Jüngern.



Vater unser – „und führe uns nicht in Versuchung...“



Zum „Vater unser“ bilden wir eine Gebetskette durch die Kirche – hier beim Familiengottesdienst mit Vorstellung der Firmlinge im Februar 2018.

Das „Vater unser“ ist wohl eines der bekanntesten Gebete. Ein sehr schönes, relativ kurzes und sinnvolles Gebet! Kinder können es auswendig beten. Jesus selber hat es seine Jünger gelehrt, so finden wir es in zwei Evangelien: Mt 6,9-13 und Lk 11,2-4. In letzter Zeit hat die Bitte „und führe uns nicht in Versuchung“ für Diskussion gesorgt. Die französischen Bischöfe haben beschlossen, in den

französischen Gottesdiensten nicht mehr wie bisher „und unterwirf uns nicht der Versuchung“ sondern „lass uns nicht in Versuchung geraten“ zu beten. Darauf hat Papst Franziskus positiv reagiert: „Es sei nicht Gott, der in Versuchung führt, sondern der Satan!“ In jedem Fall eine gute Anregung darüber nachzudenken: Was bete ich da eigentlich? Was meinen wir eigentlich,

wenn wir diesen Satz beten? Führt Gott in Versuchung? In der Diskussion gibt es zwei große Linien: Die einen sagen, dass Gott allmächtig ist, so groß ist, dass er natürlich auch in Versuchung führen kann, bzw. zulassen kann, dass wir in Versuchung geführt werden. Entweder vom Satan, oder wie ich besser formuliert finde, durch die Freiheit, die wir haben. Wir sind frei uns zu entscheiden, letztendlich auch für das Gute oder das Schlechte, wenn das auch manchmal schwer zu sagen ist: was ist gut, was ist schlecht? Wie hat Jesus diese bitte damals gemeint? Ich kenne keine Stelle in der ganzen Bibel, in der Gott tatsächlich einen Menschen in Versuchung führt. Im Jakobusbrief steht: „Denn Gott kann nicht in Versuchung kommen, Böses zu tun, und erfährt auch selbst niemand in Versuchung“ (Jak 1,13). So bete ich, wenn ich für mich persönlich das Vater unser bete, sehr gerne: „und führe uns in der Versuchung“! Die deutschen Bischöfe haben sich entschieden, dass die Formulierung in Deutschland nicht geändert wird. Laut italienischer Bischofskonferenz soll es in Italien ab Herbst heißen: „und verlasse mich nicht angesichts der Versuchung“. In Spanien (auch in Argentinien,

der Heimat des Papstes) wird schon immer so gebetet: „Lass uns in der Versuchung nicht fallen“. Zwei interessante Fragen stellen sich mir. Zum einen: Was sind eigentlich die Versuchungen in meinem Leben? Was sind Dinge, die mich versuchen, vom guten Weg ab zu kommen? Und: wie kann ich das gut im Gebet vor Gott formulieren? Ich wünsche Ihnen Freude beim Finden der für Sie passenden Formulierung.

*Markus Pfeiffer
Pfarrer*



Die Kinder zum „Vater unser“ um den Altar.
Viele Kinder können das „Vater unser“ auswendig.

Jens Jörgensmann

Jens Jörgensmann war 3 Jahre zu Ausbildung in St. Augustinus

Jens Jörgensmann fing im November 2014 in unserer St. Augustinus-Gemeinde als Pastoralassistent an, d.h. er war in Ausbildung zum Pastoralreferenten.

Herr Jörgensmann wurde die ersten zwei Jahre intensiv von Pastoralreferent Michael Dieterle begleitet. Nachdem Michael Dieterle ins Dekanat gewechselt hat, übernahm Jens Jörgensmann viele seiner Aufgaben.

Als Kollege erlebte ich Jens Jörgensmann als einen sehr hilfsbereiten und angenehmen Menschen aber auch einen fleißigen und pflichtbewussten Mitarbeiter. Er war mir ein geschätzter Kollege. Neben dem Religionsunterricht, den er an der Berufsschule erteilte, leistete er in unserer Gemeinde viel. Er war ein sehr selbstbewusster und praktisch orientierter Mensch. Er setzte seine Erfahrungen ein, insbesondere in der Öffentlichkeits- und Jugendarbeit. Auch die beiden Firmwege, die für St. Augustinus und Sontheim entwickelt wurden, sind ihm zu verdanken. Zu unserer KJG hatte er ein sehr gutes Ver-

hältnis, war Ansprechpartner im Pastoralteam. Auch mit unseren ökumenischen Partnern hat er gut zusammengearbeitet, z. B. vertrat er die Gemeinde beim ökumenischen Jugendkreuzweg. Auch Wort-Gottes-Feiern lagen ihm am Herzen. Mit Engagement organisierte er die Sternsingeraktion.

Er wurde am 1. Juli 2017 mit elf Kolleginnen und Kollegen von Weihbischof Thomas Maria Renz zum Pastoralreferenten beauftragt. Am 16. Juli wurde er feierlich in der Gemeinde verabschiedet und trat nach den Sommerferien seine neue Stelle als Pastoralreferent in Bad Mergentheim an.

Wir danken Jens Jörgensmann sehr für seinen großen Einsatz in unserer Gemeinde St. Augustinus und wünschen ihm und seiner Frau Christine und ihrer Tochter Lilly alles Gute und Gottes Segen.

*Aslan Demir
Gemeindereferent*



Die Ministranten schenken ihm ein T-Shirt zur Erinnerung.



Herr Ehlert, 2. Vorsitzender KGR, überreicht Jens Jörgensmann eine Osterkerze.

Leben schmecken

**KIRCHE AUF DER
BUGA HEILBRONN
2019**



Ehrensache!

Zeit verschenken!

Wir suchen Sie!

Möchten Sie über die Bundesgartenschau BUGA 2019 in Heilbronn nicht nur als Besucher bummeln, sondern diese an mehreren Tagen aktiv mitgestalten? Dann freuen wir uns, wenn Sie bei dem ökumenischen Kirchenprojekt unter dem Motto „Leben schmecken“ ehrenamtlich mitarbeiten.

Während der 173 BUGA-Tage vom 17. April 2019 bis zum 6. Oktober 2019 werden wir auf einer rund 1000 Quadratmeter großen Fläche mit Gottes-

diensten, Andachten, Musik- und Kulturveranstaltungen sowie weiteren Beiträgen die Themen Schöpfung und Ernährung für alle Altersgruppen in vielfältiger Form zum Ausdruck bringen. Auf einer Bühne finden täglich spirituelle Impulse und andere Veranstaltungen statt. Unter Apfelbäumen, an einem langen Tisch oder an einer großen Wasserschale, können Menschen Spuren Gottes entdecken.



**BUGA
HEILBRONN
2019**



Mit Ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit geben Sie unserem ökumenischen Beitrag ein Gesicht. Gemeinsam werden wir aktuelle Fragen beantworten, Vertrautes und Neues für alle Altersgruppen bieten.

Wir freuen uns, das Projekt „Kirche auf der BUGA Heilbronn 2019“ mit Menschen gestalten zu können, die Teil eines interessanten und nachhaltigen Vorhabens sein möchten und die an mehreren Tagen präsent sind, gerne Gäste empfangen, Lust auf Gespräche haben oder anpacken können. Dazu sollten Sie Zeit mitbringen: Wir planen zwei Schichten pro Tag, von 9:30 Uhr bis 14:00 Uhr sowie 13:00 Uhr bis 17:30 Uhr. Freuen würden wir uns, wenn Sie mindestens zwölf Schichten übernehmen könnten.

Zur detaillierten Information sowie zur Vorbereitung laden wir Sie ein, an einem von zwei Informationstagen (9:30 Uhr bis 13:00 Uhr) teilzunehmen: Samstag, 5. Mai 2018 oder Samstag, 7. Juli 2018.

Weiteres finden Sie unter www.kirche-buga2019.de

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

Esther Sauer

Evang. Projektleitung

Tel.: 07131 99101-20

Mail: esther.sauer@elkw.de

Peter Seitz

Kath. Projektleitung

Tel.: 07131 2086142

Mail: peter.seitz@drs.de

Augustinus Café



Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat ist von 15-17 Uhr das Augustinus Café geöffnet. Wir laden Sie herzlich ein, vorbei zu kommen, einen Café zu trinken, ein gutes Stück Kuchen in netter Gemeinschaft zu genießen und angenehm im Raum unter der Kirche zu plaudern. Wir freuen uns auf Sie! Herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter und Kuchenbäcker für die unermüdliche Hilfe.

An dieser Stelle ein kleiner Aufruf:
Weitere Mitarbeiter und Kuchenbäcker
werden gesucht! Melden Sie sich gerne bei
unserem Augustinus-Café-Team oder im
Pfarrbüro.

Stephanie Hildbrand

Jahresprogramm 2018 der KAB

13.03.2018	19.00 Uhr Gartenkultur in Heilbronn Teil 2 Frau Geisler, Stadtarchiv Heilbronn
10. 04.2018	19.00 Uhr „Menschenhandel vor unserer Haustür“ kl. Saal Frau Ingrid Delgas, Mitternachtsmission/Diakonie
14. -17.05.2018	Busfahrt ins Erzgebirge
12.06. 2018	19.00 Uhr „Engel in der Bibel“ kl. Saal Frau Meyer, Weinsberg
10.07.2018	19.00 Uhr „Spieleabend“ im Augustinus Kaffee
07. 08.2018	17.00 Uhr Sommerabend-Spaziergang
18.09.2018	19.00 Uhr Enzyklika „Laudato Si“ kl. Saal Herr Michael Dieterle, Heilbronn
16.10.2018	19.00 Uhr Bericht von Uganda-Reise kl. Saal Frau Dr. Heide Meyer-Teuter, Heilbronn

Sonstige Veranstaltungen 2018

17./18.03.2018	Osterkerzenverkauf nach den Gottesdiensten
14. – 17.05.2018	Bus-Reise ins Erzgebirge
11.10.2018	Seniorenwallfahrt des Bezirks Unterer Neckar nach Schwäb. Gmünd

Liturgische Feiern Arbeitnehmer-Gottesdienst, Rorate

PC-Club	15.01.; 19.02.; 19.03; 16.04; 11.06; 16.07; 10.08.; 08.10. Jeweils montags 09 -11.30 Uhr, im Turm, 1. Stock, KAB-Zimmer. Gäste sind gerne gesehen. Wenn Türe geschlossen, bitte läuten.
---------	---

Frauengymnastik jeden Mittwoch 18.30 Uhr im Gemeindesaal

Die Veranstaltungen sind für alle offen. Gäste sind immer willkommen. www.kab.de

Aktuelle Termine

Di., 13.03.2018	19.30 Uhr ökum. Kirchengemeinderatssitzung mit der Nikolaigemeinde (im Gemeindesaal St. Augustinus)
So., 25.03.2018	10.30 Uhr Familiengottesdienst zu Palmsonntag
Do., 29.03.2018	19.00 Uhr Eucharistie vom Letzten Abendmahl, parallel dazu Kinderkirche
Fr., 30.03.2018	10.00 Uhr Kinderkreuzweg 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie, musikalisch mitgestaltet vom Augustinuschor 19.00 Uhr ökum. Jugendkreuzweg im Köpfertal
Sa., 31.03.2018	21.00 Uhr Feier der Osternacht, parallel dazu Kinder-Osternacht
So., 01.04.2018	10.00 Uhr Eucharistie, musikalisch mitgestaltet vom Augustinuschor
Mo., 02.04.2018	7.00 Uhr Emmausgang 10.00 Uhr Eucharistie
So., 15.04.2018	10.00 Uhr Erstkommunion
So., 22.04.2018	10.00 Uhr Erstkommunion
Di., 24.04.2018	19.00 Uhr Christlich-Islamischer Arbeitskreis „Gottesbild im Christentum und im Islam“
Fr., 27. – So., 29.04.2018	Kirchengemeinderatsklausur- wochenende

Di., 01.05.2018	18.30 Uhr Maiandacht
So., 06.05.2018	10.30 Uhr Kindergarten-Gottesdienst, anschließend Kita-Sommerfest
Do., 10.05.2018	10.00 Uhr ökum. Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt im Botanischen Obstgarten
So., 20.05.2018	09.00 Uhr Eucharistie 10.30 Uhr Eucharistie
Mo., 21.05.2018	10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
Do., 31.05.2018	9.30 Uhr Eucharistie zu Fronleichnam im Pfuhlpark (gemeinsam mit St. Peter und Paul); anschließend Prozession und Gemeindefest in St. Augustinus
Sa., 30.06.2018	15.00 Uhr Firmung
Sa., 22.09.2018	10.00 Uhr Kinder-Bibeltag
So., 23.09.2018	10.00 Uhr Eucharistie zum Patrozinium, anschließend Gemeindefest
So., 07.10.2018	10.30 Uhr Familiengottesdienst zu Erntedank

Diese und weitere Termine finden Sie
immer aktuell auf unserer Homepage:
www.augustinus-hn.de

Barmherzigkeitsabende

„Barmherzigkeits-Tournee“ durch die Kirchen
Heilbronn.

03.05.2018 Hl. Kreuz Kirche in Böckingen.

28.06.2018 und Ende September und Ende

November (Uhrzeiten und Örtlichkeiten siehe
Kirchenblatt)

Kirche für Kinder

Der nächste Krabbel-
gottesdienst findet am
09.09.2018 um 11.30
Uhr statt.

Lobpreis für Kinder

Die Termine finden Sie im
Gemeindeblatt oder auf der
Homepage.

Lobpreis

Herzliche Einladung zur wöchentlichen
Lobpreisgebet jeden Mittwoch um 8 Uhr
in der Werktagkapelle mit Liedern der
Gemeinschaft Emmanuel

Kinderkirche

Kinderkarwoche:

So,	05.03.18	10.30 Uhr Palmsonntag/Familiengottesdienst
Do.	29.03.18	19.00 Uhr Gründonnerstag/Die Fußwaschung
Fr.	30.03.18	10.00 Uhr Kinderkreuzweg
Sa.	31.03.18	21.00 Uhr Kinder-Osternacht, Die Botschaft der Engel

So.	06.05.18	10.30 Uhr Familiengottesdienst
So.	10.06.18	10.30 Uhr Kinderkirche
So.	24.06.18	10.30 Uhr Kinderkirche
So.	01.07.18	10.30 Uhr Familiengottesdienst
So.	15.07.18	10.30 Uhr Kinderkirche

So.	09.09.18	11.30 Uhr Krabbelgottesdienst
Sa.	22.09.18	10-14 Uhr Kinderbibeltag vor dem Patrozinium
So.	07.10.18	10.30 Uhr Familiengottesdienst/Erntedank

Kontakte

Sprechen Sie mit uns:



Pfarrbüro

Monika Böhm Telefon 155 35-0

Telefax 155 35-20

E-Mail: Pfarramt@augustinus-hn.de

Büro: Goethestraße 75, 74076 Heilbronn

www.augustinus-hn.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Dienstag und Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr

Donnerstag und Freitag 14.30 – 17.00 Uhr

Pfarrer Markus Pfeiffer

über das Pfarrbüro

Gemeindereferent

Aslan Demir Tel. 155 35-14, aslan.demir@gmx.de

Diakon

Johannes Bläsi über Pfarrbüro, majo.blaesi@t-online.de

Pfarrvikar

Jude Thaddeus Ndugga. Tel.: 0152 11993767

Kirchengemeinderat

Zweiter Vorsitzender Bernhard Ehlert Tel. 40 55 43 4,
bernhard.ehlert@web.de

Mesner

Mladen Vukoja über Pfarrbüro

Hausmeister

Barbara und Peter Berezki Tel. 155 35-16/-25

Organisten

Catrin Beil Tel. 64 53 370

Kurt Walter Tel. 17 78 19

Kindergarten

Sibylle Amler Tel. 17 88 46

Ministranten

Louisa Bläßer Tel. 62 85 66

Lektoren/Kommunionhelfer

Monika Böhm Tel. 155 35-0

Familiengottesdienst

Martina Tröbs Tel. 13 34 478

Christiane Storz Tel. 64 53 33 3

Augustinuschor

Vorstand Martina Mauch Tel. (07130) 452992

Dirigent Thomas Ortelt Tel. 91 08 20

Gemeindecaritas

Elisabeth Bräuherr Tel. 17 44 26

Gisela Mühlischlegel Tel. 16 70 99

Besuchsdienst für Neuzugezogene

Hermann Friedrich Tel. 17 95 72

Jugendarbeit

Larissa Krech Tel.0157 79792186, larissa.Krech@hotmail.com

Marco Frank Tel.0159 01033553, info@marco-frank.de

Ökumene

Aslan Demir Tel. 155 35-14

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung

Werner Stegmüller Tel. 16 75 32

Missionsausschuss

Ingeborg Pfisterer Tel. 17 74 63

Schönstattgemeinschaft

Franziska Löffler Tel. 16 12 96

Seniorenbegegnung

Ilse Muff Tel. 17 41 49

Katholisches Verwaltungszentrum

Theo Rappold Tel. 89 809-402

Katholisches Bildungswerk

Tel. 89 809-101

Katholische Sozialstation

Alten- und Krankenpflege Tel. 8 30 30

Krankenhausseelsorge

Pastoralreferent Adriano Paoli Tel. 49-40 81

Telefonseelsorge

Tel. 0800 111 111

Das Geschenk des Lebens

Manchmal,
wenn es ganz still ist um mich,
so wie jetzt,
dann spüre ich meinen Atem,
wie er in mich einströmt,
wie meine Lungen sich weiten,
wie ich voll neuer Kraft werde.
Ich spüre,
wie der Atem mich wieder verlässt –
und von neuem in mich einströmt.
Ich spüre
das Leben in mir –
und freue mich
über das Geschenk des Lebens.

Herr, du willst, dass wir leben,
dass wir ewig leben.
Du bist das Leben.
Du bist die Liebe.
Du liebst uns.
Du liebst mich.
Gib mir das ewige Leben.